

## **Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise**

**Regeln und Bedingungen** zum Umgang und zur Aufbereitung von Medizinprodukten (MP)<sup>1</sup>:

- Medizinprodukte, wie z. B. RR-Messgeräte, Vernebler, Absauggeräte, Nährsondenpumpen etc. sollen strikt klientengebunden verwendet werden.
- Die vom Hersteller vorgesehenen Mittel und Materialien müssen verfügbar und die Methoden vor Ort umsetzbar sein. In diesem Zusammenhang genutzte Flüssigkeiten sind bei ihrem Anbruch mit dem Anbruch- und / oder dem Verfallsdatum zu beschriften.
- Bei Medizinprodukten erfolgt der Umgang, die Beschickung, der Unterhalt und die Aufbereitung gemäß den Herstellerangaben. Hierzu müssen die herstellerseitigen Gebrauchs- und Aufbereitungsanweisungen vor Ort einsehbar sein. Ggf. sind diesbezüglich innerbetriebliche Standards zu schaffen oder die jeweiligen Inhalte der Herstellervorgaben in bestehende Standards integriert werden.
- Die Aufbereitung ist so zu gestalten, dass Kontaminationen der durchführenden Personen (z.B. Arbeitskleidung) und der Umgebung vermieden werden.
- Die mit der Aufbereitung betrauten Personen müssen entsprechend §5 MPBetreibV dazu in der Lage sein.
- Bei aktiven Medizinprodukten (z.B. Beatmungsgeräte) muss eine geregelte Einweisung erfolgt sein. Ferner ist für jedes dieser Geräte ein Gerätepass und für die Gesamtheit dieser Geräte ein Bestandsverzeichnis zu führen.
- Ggf. müssen die vom Hersteller vorgegebenen messtechnischen und sicherheitstechnischen Kontrollen frist- und fachgerecht durchgeführt werden.
- Wenn Wasser zur Aufbereitung von Medizinprodukten verwendet wird, soll gesichert sein, dass Trinkwasserqualität vorliegt.<sup>2</sup>
- Es sind Maßnahmen der Personalhygiene einzuhalten: Zum Schutz vor Kontakten mit Bio- und Gefahrstoffen sind bei Aufbereitungsarbeiten Schutzhandschuhe zu tragen. Nach dem Ausziehen der Handschuhe ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.

Zur **Minimierung von indirekten Kontaktübertragungen** empfiehlt es sich, folgende Utensilien und Geräte personengebunden zu verwenden (anderenfalls sind sie vor der Anwendung bei einem weiteren Klienten nach Angaben des Herstellers desinfizierend aufzubereiten):

- Kämme und Bürsten
- Mundpflegezubehör
- Waschschalen
- Steckbecken, Urinflaschen, möglichst auch Toilettenstühle
- Sets und Instrumente zur Maniküre oder Pediküre
- elektrische Rasierapparate
- Geräte zur Inhalation und Sauerstoffsufflation

Zur Entleerung und Aufbereitung von **Pflegegeschirr** (Steckbecken, Urinflaschen oder Nachttöpfe) und Sekretbehältern ist der Einbau und Betrieb eines Steckbeckenspülautomaten zu empfehlen, sofern diese Maßnahmen häufig zur Anwendung kommen.

<sup>1</sup> Medizinproduktebetriebsverordnung i. d. Fassung vom 11.12.2014 <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf>

<sup>2</sup> KRINKO / BfARM: „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ / 2012 [http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod\\_Rili\\_2012.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile)

Anderenfalls erfolgt die Entleerung und Aufbereitung gemäß den Möglichkeiten vor Ort und unter Vermeidung von Kontaminationen:

- Die Entleerung erfolgt kontaminationsvermeidend über ein WC.
- Urinflaschen und Sekretbehälter sind nach der Entleerung mit Wasser auszuspülen.
- Die Nachreinigung von Steckbecken erfolgt mit etwas Wasser und Toilettenpapier. Danach Trocknung mit Toilettenpapier und Wischdesinfektion.
- Der Umgang mit benutztem Pflegegeschirr und die aufbereitenden Maßnahmen erfolgen unter Verwendung von Schutzhandschuhen. Die Schutzhandschuhe sollen nicht über die Toilette, sondern über den Hausabfall entsorgt werden.
- Kontaminierte Flächen sind umgehend einer Wischdesinfektion zu unterziehen. Bei Nutzung eines Handwaschbeckens ist eine nachfolgende Wischdesinfektion obligatorisch.

Regeln zum **Umgang mit Sterilgut**:

- Sterilgut soll staubfrei, trocken und möglichst in Schubladen und Schränken gelagert werden. Sterilgut darf auch in Umverpackungen (z.B. Spritzenkartons) nicht direkt auf dem Fußboden lagern.
- Es ist bis zur unmittelbaren Verwendung in den Verpackungen zu belassen. Auch Sterilgut-Umverpackungen sollen so lange wie möglich geschlossen bleiben.
- Sterilgut aus angebrochenen, defekten oder feuchten Verpackungen gilt als unsteril und ist daher zu verwerfen bzw. der Aufbereitung zuzuleiten.
- Die Lagerung erfolgt nach dem „first in / first out“-Prinzip: d.h. dass neues Sterilgut hinter dem älteren eingelagert wird. Grundsätzlich soll eine bedarfsgerechte „schlanke“ Lagerung angestrebt werden.
- Die Lagerdauer richtet sich nach dem Verfallsdatum. Bei Überschreitung muss das Sterilgut verworfen oder neu aufbereitet werden.

## Begründung

Medizinprodukte und Pflegeutensilien können an indirekten Kontaktübertragungen beteiligt und im Zuge dessen auch an der Auslösung von Infektionen beteiligt sein. Zudem in das Thema „Medizinprodukte“ an eine Vielzahl verbindlicher Regelwerke, wie z.B. der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) gebunden. Daraus resultierend sind eine Reihe von Vorgaben und Hygienemaßnahmen umzusetzen.